

Herr, öffne uns die Augen, dass wir mutig beten für uns Menschen, deren Tage und Gedanken angefüllt sind mit Ungewissheit, Angst und Sorge. Der Corona-Virus bedroht die Schwachen. Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie.

Wir bitten für die Sterbenden – in unserer Nahe und in aller Welt. Behüte sie und erbarme dich. Wir danken dir für alle, die in Krankenhäusern, Laboren und Ämtern arbeiten. Wir danken dir für alle, die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen und sich um das Wohl aller mühen. Behüte, leite und stärke sie. Du bist unsere Hilfe und Stärke. Behüte uns, bewahre uns und erbarme dich. Lass uns in deinem Wort Halt finden. Behüte und bewahre uns alle. Amen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

---

Die **KOLLEKTE** heute ist für die Diakonenausbildungsstätte im Ev. Johannestift Berlin und für das ökumenische Frauenzentrum „Evas Arche“ in Berlin bestimmt.

Sie können Ihre Spende gern auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz

● IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82 BIC: GENODEF1GR1

● Betreff: Kollekte 10.04.2020

oder in einem Briefumschlag in den Briefkasten am Pfarrhaus einwerfen.

---

#### Deutschland betet – im Jahr 2020 um 20.20 Uhr

Jeden Abend um 20.20 Uhr beten viele Christen an vielen Orten zugleich.

Stell dazu eine Kerze ins Fenster als Licht der Hoffnung. Lasst uns dabei beten für:

- für erkrankte Menschen, dass sie die heilende Hilfe Gottes erfahren.
- für die Eindämmung und Überwindung des Virus.
- für alle Verantwortungsträger, dass sie verantwortungsvolle entscheiden.
- für das medizinische Fachpersonal um Kraft und um Schutz.
- für unsere Kirchen und Gemeinden, dass sie helfende Hände und offene Augen haben für Menschen, die jetzt Unterstützung brauchen.
- für die Menschen in unserem Land, dass sie sich mit allen Fragen und Ängsten Gott anvertrauen.
- für Christen, dass sie als Hoffnungsträger erkannt werden.

# HAUSGOTTESDIENST

am 13. April 2020 • Ostermontag • Auferstanden!

*Aufgrund der Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus können Gottesdienste nicht mehr öffentlich stattfinden. Gotteslob, Gebet und Verkündigung verstummen jedoch nicht.*

*So laden wir dazu ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern. Dazu läuten die Glocken:*

*9.00 Uhr in Diehlsa, 10.15 Uhr in Jänkendorf und 10.15 Uhr in Ullersdorf*

*Ich wünsche allen einen gesegneten Sonntag! Ihr Pf. Helmut-Andreas Spengler*

#### ERÖFFNUNG

Wir feiern diesen Gottesdienst am Ostermontag:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

*Dazu kann eine Kerze angezündet und/oder ein Kreuz aufgestellt werden.*

*Worte aus Psalm 118:*

»Meine Kraft und meine Stärke ist der HERR. Er ist für mich zum Retter geworden.« Jubelrufe und Siegeslieder erklingen in den Zelten, wo die Gerechten wohnen: »Die starke Hand des HERRN wirkt mit Macht! Die starke Hand des HERRN ist hoch erhoben! Die starke Hand des HERRN wirkt mit Macht!« Ich werde nicht sterben, sondern leben und erzählen, was der Herr getan hat! Mit harter Hand hat der Herr mich erzogen, aber dem Tod hat er mich nicht ausgeliefert. Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit! Ich möchte durch sie hindurchgehen und dem HERRN danken. Dies ist das Tor, das zum HERRN führt. Nur die Gerechten gehen hindurch. Ich will dir danken, weil du mir Antwort gabst. Du bist für mich zum Retter geworden. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Grundstein geworden. Vom HERRN wurde dies bewirkt. Es ist ein Wunder in unseren Augen. Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat. Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!

#### GEBET

Wir feiern, Gott, was wir kaum begreifen können:

Du hast deinen Sohn aus dem Tod ins Leben gerufen. Du zeigst uns: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leben siegt. Was gefangen nimmt, was lähmt und verletzt, gilt nicht mehr. Dein Licht leuchtet uns. Nimm alle Schatten von uns und lass uns neu leben durch Christus unseren Herrn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt in Ewigkeit. Amen.

## EVANGELIUM *(Markus 16, 9–13)*

Früh am ersten Wochentag war Jesus vom Tod auferstanden. Zuerst zeigte er sich Maria aus Magdala, die er von sieben Dämonen befreit hatte. Sie machte sich auf den Weg und erzählte es seinen Freunden, die mit ihm zusammen gewesen waren und jetzt trauerten und weinten. Sie konnten nicht glauben, was sie von Maria hörten: »Jesus lebt! Ich habe ihn gesehen.«

Danach zeigte sich Jesus in einer fremden Gestalt zwei von ihnen, als sie auf dem Land unterwegs waren. Da kehrten sie um und erzählten es auch den anderen. Aber auch ihnen glaubten sie nicht.

## BETRACHTUNG *(von Pfarrer Alexander Stokowski)*

Was gehört der biblischen Überlieferung nach zum zentralen Kern der Eigenarten Gottes? Mit Sicherheit dies: Gott geht immer und immer wieder Wege, um bei den Menschen zu sein. Er begibt sich aus eigenem Antrieb, aus eigener Liebe, immer wieder in diese Bewegung: Zu den Menschen hin – damit sie nicht ohne ihn durchs Leben gehen. Gott sucht die Menschen auf, baut Beziehungen auf. Seine Natur legt er auch in seinen heiligen Namen:

**Ich bin da!, Ich werde sein!** – mit dieser Selbstbezeichnung erschien er Mose am Dornbusch. Gott ist unfassbar – und doch real. In aller scheinbaren Abwesenheit, in aller erlittenen Gottesferne gilt sein Name ‚Ich bin da!‘.

Denn Gott liebt die Menschen und sucht ihre Nahe.

Und was gehört nach biblischer Überlieferung zum zentralen Kern des Menschen? Wohl leider zuerst dies: Der Mensch lehnt das Angebot der Nähe Gottes immer wieder ab. Er will lieber eigene Wege gehen, als Wege mit Gott. Er misstraut prinzipiell der Zusage Gottes, immer für ihn da zu sein.

Beide Charaktere, das lebendig-liebende Wesen Gottes und die misstrauische Haltung des Menschen, finden wir auch im kurzen Abschnitt aus dem Markusevangelium.

Jesus Christus – gekreuzigt, gestorben und begraben, totgeglaubt also – ist auferstanden und lebendig! Er sucht die Seinen auf, die ihn nach seinem Tod schmerzlich vermissen. Er erscheint ihnen. In aller summarischen Kürze deutet das Evangelium nur an, was sich bei den Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus Christus ereignet hat. Die erste Erscheinung ist bei Johannes (20,11-18) und die zweite bei Lukas (24,13-35) ausführlicher nachzulesen.

Auf alle Fälle aber hat die persönliche Begegnung mit Jesus Christus bei den so beschenkten Menschen die tiefste Gewissheit in ihnen bewirkt: ‚Der Herr ist auferstanden! Er ist da, er ist bei uns.‘ Das menschliche Misstrauen ist von

ihnen abgefallen. Für sie ist Ostern geworden. Und doch: Ihr Auferstehungszeugnis konnte die Jünger zunächst nicht überzeugen. Die Botschaft von der Auferstehung stieß eben schon damals fortwährend auf Unglauben. Doch wer dieser Botschaft heute – Ostern in diesem Jahr – Glauben schenkt, für den wird Gottes Name ‚Ich bin da!‘ zu einer Zusage in aller Unsicherheit und in alle Vereinzelung dieser Tage hinein: ›Ich bin da – und ich lebe und Ihr sollt auch leben!‹ Amen.

>>> zum Weiterlesen und -hören: **das beiliegende Osterheft „Lebenslust“** und unter <http://www.kirche-waldhufen-vierkirchen.de/> <<<

## FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Manchmal sind unsere Augen gehalten – durch Angst, die die Sicht versperrt, wie eine unüberwindbare Mauer, deren Schatten wie eine Last auf das Leben drückt. Manchmal können wir nicht weitersehen als auf unser enges beschränktes Leben. Oder Angst überfällt uns und drückt uns nieder.

Herr, öffne uns die Augen. Lass die Angst durchsichtig werden, die Mauer porös. Wie durch Ritzen und kleine Löcher Lichtstrahlen durch die mächtige Mauer der Angst fallen und uns zeigen, dass es dahinter hell ist. Lass uns sehen, dass es Wege gibt, auch wenn sie zuerst verborgen sind. Lass uns nicht vor der Angst erstarren, sondern weitergehen.

Manchmal sind unsere Augen gehalten – durch die Sorge, die die Sicht verdunkelt. Es ist wie Nebel, der aufzieht und immer dichter wird. Dann haben wir keine Orientierung mehr, keinen Mut, den nächsten Schritt zu gehen. Wir haben Angst zu stolpern oder ins Leere zu treten. Wir sind so unsicher, Neues zu wagen und die eingefahrenen Bahnen zu verlassen. Dann stehen wir lieber still, anstatt aufzubrechen. Herr, mache uns mutig aufzubrechen und Neues zu wagen.

Manchmal sind unsere Herzen träge – weil sie die Last der Gewohnheit mit sich schleppen. Es ist das Vertraute, Sichere, das uns schützt, das uns aber auch mit der Zeit ermüdet. Wir sind so schnell erschöpft, weil so Vieles gleichzeitig auf uns einströmt.

Herr, lass unsere Herzen brennen. Lass neue Leidenschaft in uns geweckt werden für die Menschen an unserer Seite. Gib uns von dem Ostergeschehen her eine neue Leidenschaft und Hoffnung für unsere Mitmenschen und eine neue Leidenschaft für dich.

Lass uns zu Nachfolgern werden, die begeistert sind von dir und so auch andere für dich begeistern können. Lass in uns brennen, was wir in anderen entzünden wollen.